



Rheinland-Pfalz

DIE LANDESREGIERUNG

# DEMOGRAFIESTRATEGIE RHEINLAND-PFALZ

Den demografischen Wandel gemeinsam gestalten –  
Maßnahmen- und Umsetzungsbeispiele



# INHALT

Vorwort .....	04
Die Demografiestrategie „Zusammenland Rheinland-Pfalz – Gut für Generationen“ .....	06
Der demografische Wandel betrifft uns alle .....	08
Gemeinschaft macht stark! .....	10
Gute gesundheitliche Versorgung .....	12
Gute pflegerische Versorgung .....	14
Neue Wohnformen .....	16
Barrierefreiheit .....	18
Mobilität .....	20
Infrastruktur und Versorgung .....	22
Integrierte Entwicklung .....	24
Starke Dörfer .....	26
Miteinander der Generationen .....	28
Familien im Blick .....	30
Bildung und Fachkräftesicherung .....	32
Gesunde Arbeitswelt .....	34



## Sehr geehrte Damen und Herren,

mit den Maßnahmen und Beispielen, die wir in dieser Broschüre vorstellen, wird deutlich, in welcher Breite uns die Demografiestrategie des Landes zwischenzeitlich Antworten auf die Herausforderungen des demografischen Wandels bietet. Das geht vom Wohnen über Gesundheit, Mobilität oder ländliche Entwicklung, um nur einige wichtige Themenfelder aus der aktuellen Legislaturperiode zu nennen. Die Beispiele zeigen auch: Die Demografiestrategie, die das Land schon seit 2012 umsetzt, ist fest in den Programmen aller Ministerien verankert und nimmt einen hohen Stellenwert in der fachlichen Arbeit ein.

Die hohe Beteiligung an den alle zwei Jahre stattfindenden Demografiewochen und die vielen Projekte und Maßnahmen, die im Land von Institutionen, Verbänden und Organisationen umgesetzt werden, zeigen auch, dass die Menschen im Land durch die Demografiestrategie für den demografischen Wandel sensibilisiert sind. Auch das ist ein wichtiges Ziel, das wir erreicht haben.

Die vielen innovativen Ideen und praktischen Ansätze, die von der Landesregierung und anderen Akteuren ergriffen wurden, zeigen, dass wir die Veränderungen gemeinsam aktiv gestalten können.

Wir werden diesen Weg fortsetzen, denn die Zahlen der aktuellen regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung machen deutlich: Der demografische Wandel macht nicht Halt. Zukünftig wird es noch wichtiger werden, die regionalen Besonderheiten in den Blick zu nehmen und übergreifend gemeinsame Lösungen zu finden.

Uns ist es daher ein Anliegen, dass wir Hand in Hand mit den Bürgerinnen und Bürgern und unseren Partnerinnen und Partnern der Demografiestrategie weiter daran arbeiten, den demografischen Wandel gemeinsam für unser Land zu gestalten.

Denn zusammen sind wir stark.

**Malu Dreyer**  
Ministerpräsidentin des  
Landes Rheinland-Pfalz

**Sabine Bätzing-Lichtenthäler**  
Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und  
Demografie des Landes Rheinland-Pfalz

# DIE DEMOGRAFIESTRATEGIE „ZUSAMMENLAND RHEINLAND- PFALZ – GUT FÜR GENERATIONEN“

Die Demografiestrategie des Landes gibt es seit 2012. Durch sie werden in zahlreichen Handlungsfeldern, vom Wohnen über Gesundheit und Pflege, Kommunalentwicklung oder Mobilität, Maßnahmen umgesetzt, um dem Wandel zu begegnen. In ihrem Rahmen erfolgte die Einrichtung des Demografiekabinetts und des Demografieministeriums, die Einberufung des wissenschaftlichen Beirates Demografie und die Bildung einer interministeriellen Arbeitsgruppe Demografie. Das Thema Demografie nimmt in allen Ressorts einen hohen Stellenwert in der fachlichen Arbeit ein. Auch Justiz und Verwaltung selbst stellen sich mit demografieorientierten Personalkonzepten auf den Wandel ein.

Mehr zur Demografiepolitik in Rheinland-Pfalz:

[www.demografie.rlp.de](http://www.demografie.rlp.de)

Ein wichtiges Ziel der Strategie besteht auch darin, die Menschen im Land für die Auswirkungen des demografischen Wandels zu sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, wie man dem Wandel aktiv begegnen und ihn gestalten kann. Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung sind daher wichtige Bausteine in der Umsetzung.

Das zeigt sich beispielsweise an der Beteiligung an der alle zwei Jahre stattfindenden landesweiten Demografiewoche, mit bislang mehr als 1.000 Veranstaltungen und durch die zahlreichen demografieorientierten Projekte, Maßnahmen und Veranstaltungen, die von Institutionen, Verbänden und Organisationen im ganzen Land umgesetzt wurden und werden.

Mehr zur Demografiewoche:

[www.demografiewoche.rlp.de](http://www.demografiewoche.rlp.de)

**Wechselnde Schwerpunkte bestimmen die Handlungsfelder der Demografiestrategie. In der aktuellen Legislaturperiode sind dies die Schwerpunkte:**

## **1. Gut leben im ländlichen Raum – für alle Generationen**

Damit Dörfer und Städte in ländlichen Regionen auch für junge Familien attraktiv bleiben, gilt es Faktoren für ein gutes Leben im ländlichen Raum zu ermitteln und diese durch geeignete Maßnahmen zu stärken. Viele Vorhaben, wie die Modellprojekte zur kommunalen Zusammenarbeit, der Zukunfts-Check Dorf oder der Ausbau der Ganztagschule, unterstützen dies.

Die Infrastruktur weiterzuentwickeln und zu sichern, ist gerade im ländlichen Raum eine zentrale Aufgabe. Der Ausbau des Breitbandnetzes oder der nachhaltige Betrieb der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, sind dafür gute Beispiele. Dazu zählen auch Investitionen in die Bildung oder mehr Barrierefreiheit.

## **2. Gut leben im Alter – in der Stadt und auf dem Land**

Ältere, alte und hochbetagte Menschen sollen in Rheinland-Pfalz in der Stadt und auf dem Land gut und selbstbestimmt leben können. Es gibt viele fitte und engagierte Frauen und Männer, aber auch immer mehr unterstützungs- und pflegebedürftige Menschen. Gute sozialräumliche Versorgung, Nachbarschaft und Gemeinschaft werden daher immer wichtiger. Die Sicherung der ärztlichen und pflegerischen Versorgung und die Entwicklung neuer Wohn- und Versorgungsmodelle stehen deswegen im Blickpunkt der Strategie.



## DER DEMOGRAFISCHE WANDEL BETRIFFT UNS ALLE

Wir werden als Gesellschaft älter und langfristig auch weniger. Dabei unterscheiden sich die Regionen in Rheinland-Pfalz in ihrer Entwicklung. Die Alterung und der Bevölkerungsrückgang werden in einigen Regionen schneller sichtbar als in anderen. Aktuelle Daten und Zahlen zur demografischen Lage sowie Studien, Berichte und Auswertungen bilden eine wichtige Grundlage, auf denen die Demografiestrategie laufend weiterentwickelt wird.

Besondere Bedeutung haben hier die regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnungen des Statistischen Landesamtes und die Anregungen und Hinweise durch den wissenschaftlichen Beirat für Demografie, dem 23 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Rheinland-Pfalz angehören.

- Informationen zu Zahlen und Fakten des demografischen Wandels finden Sie auf den Seiten des Statistischen Landesamtes:  
**[www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de) > Gesellschaft / Staat > Demografischer Wandel**



© Highwaystarz-Photography/istockphoto.com

## GEMEINSCHAFT MACHT STARK!

Die Idee vom „Zusammenland Rheinland-Pfalz“ bewährt sich auch während der Corona-Pandemie, in der viele Menschen auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind.

Digital-Botschafterinnen und -Botschafter sorgen für soziale Kontakte für Pflegebedürftige in der Quarantäne, Gemeindefrauen<sup>plus</sup> unterstützen ältere Menschen, Dorfläden werden für Lieferdienste genutzt. Durch die Landesinitiative neue Nachbarschaften oder das Landesnetzwerk für ältere Menschen konnte Unterstützung für Risikogruppen mobilisiert und Nachbarschaftsnetzwerke geknüpft werden.

Die DorfFunkApp und die DorfNewsApp wurden kostenfrei und landesweit freigeschaltet, um den Kontakt in den Dorfgemeinschaften in der Pandemie zu fördern. Auch Telemedizin wurde verstärkt genutzt. So hatten im Februar 2020 insgesamt 17 Ärztinnen und Ärzte eine Genehmigung, Patientinnen und Patienten per Video zu betreuen. Im Juni waren es 1.307 Medizinerinnen und Mediziner.

Im ganzen Land sind zahlreiche Nachbarschaftsnetzwerke entstanden, die sich um hilfsbedürftige Menschen gekümmert haben. Dabei konnten die Kommunen beim Aufbau der Hilfsnetzwerke auf eine finanzielle Soforthilfe im Rahmen von „Zusammenland Rheinland-Pfalz“ durch die Landesregierung zurückgreifen.

- Nachbarn helfen Nachbarn:  
[www.zusammenland.rlp.de](http://www.zusammenland.rlp.de)



## GUTE GESUNDHEITLICHE VERSORGUNG

Gerade bei der gesundheitlichen Versorgung bedeutet Demografiepolitik in Rheinland-Pfalz, über viele Jahre hinweg vorausschauend zu gestalten. Ein Beispiel ist die Landarzt Offensive, in deren Rahmen die Landesregierung u. a. eine Landarztquote für das Medizinstudium eingeführt und mehr Studienplätze geschaffen hat. Die Landarztquote ermöglicht es jungen Menschen, die Medizin studieren möchten, auch ohne Einser-Abitur ihren Berufsweg als Allgemeinmedizinerin oder –mediziner einzuschlagen.

Mit einem Masterplan zur Stärkung der ambulanten ärztlichen Versorgung hat das Land und seine Partnerinnen und Partner aus dem medizinischen Fachbereich vielfältige Maßnahmen ergriffen und weiterentwickelt, die dazu beitragen, die wohnortnahe Versorgung in den ländlichen Regionen auch in der Zukunft sicherzustellen. Dazu gehört auch ein Niederlassungsförderprogramm für die

hausärztliche Versorgung, von dem bislang rund 185 hausärztliche Niederlassungen oder Anstellungen in ländlichen Regionen profitieren konnten.

- Ärztliche und pflegerische Versorgung:  
**[www.gp.rlp.de](http://www.gp.rlp.de)**

Für die kommunale Ebene wurde eine Beratungsstelle zur ärztlichen Versorgung eingerichtet. Sie begleitet Diskussionsprozesse in den Kommunen, um die Entwicklung und Umsetzung von Ideen zur zukünftigen Sicherstellung der Versorgung zu unterstützen.

- Masterplan zur Stärkung der ambulanten ärztlichen Versorgung:  
**[www.hausarzt.rlp.de](http://www.hausarzt.rlp.de)**

Seit mehreren Jahren investiert das Land bereits in Telemedizin, zum Beispiel bei der Verbesserung der Schlaganfallversorgung, bei Asthma oder bei der psychiatrischen Krisenintervention.

Telemedizin kann zu einer Entlastung der Praxen führen, in bestimmten Fällen eine medizinische Betreuung in den eigenen vier Wänden ermöglichen und die Versorgung im ländlichen Raum stärken. Am aktuellen Pilotprojekt „Telemedizin-Assistenz Rheinland-Pfalz“, das im September 2020 gestartet wurde, nehmen insgesamt 24 Hausarztpraxen mit bis zu 56 Ärztinnen und Ärzten sowie bis zu 46 Telemedizin-Assistenzen in vier ländlichen Regionen teil: Alzey, Bad Bergzabern/Dahn, Betzdorf/Kirchen/Wissen und Daun.

- Telemedizin-Assistenz:  
**<https://www.kv-rlp.de> > Institution > Engagement**



## GUTE PFLEGERISCHE VERSORGUNG

Im Rahmen der Demografiestrategie setzt das Land im pflegerischen Bereich auf den Ausbau von Hilfe-Mix-Strukturen aus professionellen Diensten, Familie und Ehrenamt.

Ein rheinland-pfälzisches Vorzeigeprojekt, das bundesweit Beachtung findet, ist das vom Land Rheinland-Pfalz und den Krankenkassen und Krankenkassenverbänden gemeinsam fortgeführte und finanzierte Projekt Gemeindegeschwester<sup>plus</sup>. An diesem nehmen inzwischen 21 Kommunen im ganzen Land teil.

Hier steht der präventive Hausbesuch für ältere Menschen durch speziell geschulte Pflegekräfte im Vordergrund, um so gesundheitsfördernde Strukturen und Angebote in der Lebenswelt Kommune zu stärken.

- Gemeindegeschwester<sup>plus</sup>:

[www.msagd.rlp.de](http://www.msagd.rlp.de) > Ältere Menschen

Mit der „Fachkräfte- und Qualifizierungsinitiative Pflege 2.0, 2018-2022“ reduzieren wir die Fachkräftelücke weiter durch gezielte Maßnahmen. So wurde ein „Ausbildungsstättenplan 2019-2022“ aufgelegt, mit dem die Ausbildungskapazitäten noch einmal ausgebaut wurden. Zusätzlich erfolgte ein Ausbau der Pflegestudiengänge an den staatlichen Hochschulen. Mit neuen Masterstudiengängen wird sich die Attraktivität und Anziehungskraft der Hochschulen für Studieninteressierte zusätzlich erhöhen.

- Fachkräfte und Qualifizierungsinitiative:

[www.msagd.rlp.de](http://www.msagd.rlp.de) > Arbeit > Berufe des Gesundheitswesens

Im Rahmen der Kampagne „Ich bewege mich – mir geht es gut!“ bieten mehr als 300 Bewegungsbegleiterinnen und -begleiter im Land zahlreiche Bewegungsangebote an, um mehr körperliche Aktivität in den Alltag älterer Menschen zu bringen.

- Infos zur Kampagne:

[www.diebewegung.de](http://www.diebewegung.de)

Das Projekt „WohnPunkt RLP“, mit dem der Aufbau von dörflichen Wohn-Pflege-Gemeinschaften unterstützt wird, wurde erweitert und wird nun auch das „Wohnen mit Teilhabe“ und damit die sozialräumliche Entwicklung von Dörfern und kleinstädtischen Quartieren voranbringen. An WohnPunkt RLP haben sich bislang über 30 Dörfer beteiligt.

- WohnPunkt RLP:

[www.wohnpunkt-rlp.de](http://www.wohnpunkt-rlp.de)



© MSAGD

## NEUE WOHNFORMEN

Menschen wollen, auch mit Behinderung oder Pflegebedarf, nach ihren individuellen Wünschen lange selbstbestimmt wohnen. Die Entwicklung neuer, alternativer, gemeinschaftlicher und genossenschaftlicher Wohnkonzepte ist daher eine wichtige Ergänzung der bestehenden Wohn- und Versorgungsstruktur im Rahmen der Demografiestrategie.

Mit der Landesberatungsstelle Neues Wohnen, dem Projekt WohnPunkt RLP, einer Anschubförderung für Wohnprojekte und einer Anschubförderung für Wohngenossenschaften unterstützt das Land die neuen Wohnformen im Bundesvergleich vorbildlich. Auch mit der Förderung von Konzeptvergaben und Dorfmitte-Projekten wie „Mehr Mitte bitte!“ wird die Entwicklung von neuen Wohnformen und Quartieren unterstützt.

Aktuell gibt es über 150 innovative Wohn- und Quartiersprojekte in Rheinland-Pfalz, davon mehr als 90 Wohn-Pflege-Gemeinschaften und rund 60 Gemeinschafts-, Quartiers- oder Mehrgenerationenprojekte. In allen 36 Landkreisen und kreisfreien Städten gibt es zwischenzeitlich entweder bewohnte Projekte, bzw. Projekte in der Umsetzung oder eine aktive Projektinitiative.

- Anschubförderung für innovative Wohn- und Quartiersprojekte:

**[www.wohnen-wie-ich-will.rlp.de](http://www.wohnen-wie-ich-will.rlp.de)**

- Landesberatungsstelle Neues Wohnen:  
**[www.lzg-rlp.de](http://www.lzg-rlp.de) > Leben und Wohnen > Landesberatungsstelle Neues Wohnen**

- Modellprojekte „Mehr Mitte bitte!“ und Konzeptvergabe:

**[www.baukultur.rlp.de](http://www.baukultur.rlp.de)**

- Moderationsförderung für Bewohnergenossenschaftsinitiativen:

**[www.fm.rlp.de](http://www.fm.rlp.de)**



## BARRIEREFREIHEIT

Neben barrierefreien Wohnungen ist auch ein barrierefreies Wohn- und Lebensumfeld ein wichtiges Ziel der Landesregierung. Von Barrierefreiheit profitieren alle Menschen in Rheinland-Pfalz, nicht nur die zunehmende Zahl älterer und eingeschränkter Personen. Deswegen wurde die Landesbauordnung mehrfach geändert, so dass mehr barrierefreie Wohnungen entstehen oder zum Beispiel der Einbau von Treppenliften vereinfacht wurde. Auch die soziale Wohnraumförderung hat einen Schwerpunkt bei der Förderung der Barrierefreiheit.

- Soziale Wohnraumförderung:

[www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de)

Die Landesberatungsstelle Barrierefrei Bauen und Wohnen bearbeitet im Jahresdurchschnitt 2.000 Anfragen aus dem ganzen Land. Sie ist Ansprechpartnerin für generelle Fragen des barrierefreien Bauens und Wohnens und bietet Beratung durch unabhängige erfahrene Architektinnen und Architekten in Mainz und 13 weiteren regionalen Beratungsstellen in Rheinland-Pfalz an

- Landesberatungsstelle Barrierefrei Bauen und Wohnen:

[www.barrierefrei-rlp.de](http://www.barrierefrei-rlp.de)

Auch Barrierefreiheit im Tourismus ist hier ein wichtiges Ziel. So können aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gewerbliche Beherbergungs-, Gastronomie- und Campingbetriebe, die in den barrierefreien Um- und Ausbau investieren, gefördert werden. Bisher wurden hierfür knapp 2,9 Mio. Euro an Fördermitteln bewilligt. Für Investitionen in barrierefreie touristische Infrastruktur, wie Rad- und Wanderwege, konnten 6,5 Mio. Euro bereitgestellt werden.

- Barrierefreies Rheinland-Pfalz/Reisen für Alle:

[www.rlp.tourismusnetzwerk.info](http://www.rlp.tourismusnetzwerk.info)

Barrieren bestehen auch im digitalen Bereich. Ziel des Landes ist, dass auch ältere und hochaltrige Menschen das Internet nutzen. 178 ehrenamtlich Aktive, 150 Angebote vor Ort, Besuche zu Hause bei immobilen Menschen, Aktivitäten in Altenpflegeeinrichtungen, die Auszeichnung des Videoformats „Helga hilft“ mit dem Goldenen Internetpreis 2019 – das sind die beeindruckenden ersten Ergebnisse des Projektes „Digital-Botschafterinnen und –Botschafter Rheinland-Pfalz“ zum Sommer 2020, mit dem die digitale Teilhabe der älteren Generation gefördert wird.

- Digital-Botschafterinnen und -Botschafter Rheinland-Pfalz:

[www.digibo.rlp.de](http://www.digibo.rlp.de)



# MOBILITÄT

Der öffentliche Verkehr hat im demografischen Wandel eine hohe Bedeutung. Er hilft allen, die aus verschiedensten Gründen auf ein Auto verzichten wollen oder müssen.

Aus diesem Grund hat die Landesregierung mit dem MobilitätsKONSENS 2021 einen Beteiligungsprozess initiiert, in dessen Rahmen alle Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer die Möglichkeit hatten, sich in die Diskussion um die Mobilität einzubringen.

- MobilitätsKONSENS 2021 Rheinland-Pfalz:  
[www.mwvlw.rlp.de](http://www.mwvlw.rlp.de) > Verkehr

Das Mobilitätsportal ROLPH informiert seit 2019 unter anderem über Fahrpläne und Preise verbundübergreifend und beantwortet zahlreiche praktische Bürgerfragen rund um die Nutzung von Bus und Bahn.

- Mobilitätsportal ROLPH:  
[www.rolph.de](http://www.rolph.de)

Darüber hinaus setzt sich die Landesregierung seit vielen Jahren für die Verbesserung des Schienenverkehrs, Modernisierung der Bahnhöfe, den Ausbau des straßengebundenen ÖPNV und mehr Barrierefreiheit ein. Sie unterstützt das Angebot an Nahmobilität auf lokaler Ebene, indem beispielsweise die Bildung von Bürgerbusprojekten gefördert wird.

- Bürgerbusse:  
[www.mwvlw.rlp.de](http://www.mwvlw.rlp.de) > Verkehr



© Portra/istockphoto.com

## INFRASTRUKTUR UND VERSORGUNG

Wo weniger Menschen leben, muss dennoch eine passende und bezahlbare Infrastruktur vorhanden sein. Dies gilt beispielsweise für die Versorgung mit Trinkwasser, die jederzeit sicher und mit bester Qualität erfolgen muss.

Genau so müssen auch die anfallenden Abwässer nach dem Stand der Technik gereinigt werden, um unsere Gewässer zu schonen. Durch eine an der finanziellen Belastung der Kommunen ausgerichtete Förderung haben wir es erreicht, dass die von den Bürgerinnen und Bürger zu zahlenden Entgelte vertretbar bleiben.

So gelingt es, beispielsweise mit einem Stromspeicher bei der Kläranlage Hillesheim im Landkreis Vulkaneifel, das Abwasser nahezu stromautark zu reinigen. Auch an vielen anderen Stellen in den ländlichen Regionen wird der Strombedarf auf Kläranlagen zunehmend durch Photovoltaikanlagen reduziert.

Mit dem bundesweit einmaligen Verbundsystem „Westeifelprojekt“ werden in einer Region mit starkem demografischem Wandel Trinkwasserversorgung, Energieeffizienz und der Ausbau des Glasfasernetzes kombiniert.

Ziel ist die Weiterentwicklung der Infrastruktur im ländlichen Raum durch eine verbesserte Energie- und Wasserversorgung.

- Wasserwirtschaft:

[www.mueef.rlp.de](http://www.mueef.rlp.de) > Wasser



© VIV1/istokphoto.com

## INTEGRIERTE ENTWICKLUNG

Für ländliche Regionen in Rheinland-Pfalz ist die demografische Entwicklung eine der großen Herausforderungen der nächsten Jahre. Die Landesregierung erarbeitet daher in verschiedenen Bereichen für ländliche Räume spezifische Entwicklungsstrategien, damit ländliche Regionen mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen vital und attraktiv bleiben.

Örtliche Entwicklung gelingt nur, wenn sich alle kommunalen Ebenen mit ihrer Zukunft befassen können. Rheinland-Pfalz fördert daher Kreisentwicklungskonzepte, in deren Rahmen gemeinsam mit privaten und karitativen Akteurinnen und Akteuren Ziele für eine gemeinsame Strategie erarbeitet werden können. So entstehen handlungsfähige und verstetigte Strukturen.

- Kreisentwicklung:

[www.mdi.rlp.de](http://www.mdi.rlp.de) > Integrierte Entwicklungsprozesse

Kooperation und interkommunale Zusammenarbeit stehen im Mittelpunkt der Zukunftsinitiative „Starke Kommunen - Starkes Land“. Während sich in der ersten Runde in den Jahren 2014 bis 2016 das Augenmerk auf die Verbandsgemeindeebene im ländlichen Raum richtete, befasst sich die zweite Runde seit 2018 mit den strukturpolitischen Themen „Städtenetz“ und „Stadt-Umland“. In zwei Modellräumen kooperieren 14 Städte und Verbandsgemeinden.

- Zukunftsinitiative „Starke Kommunen – Starkes Land“:

[www.mdi.rlp.de](http://www.mdi.rlp.de) > **Starke Kommunen – Starkes Land**

Mit dem LEADER-Ansatz wird im Land die Möglichkeit gegeben, Entwicklungsstrategien mit Pilotcharakter durchzuführen. Das Thema Demografie wurde auch in den Handlungsfeldern aller 20 Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategien (LILE) der Lokalen Aktionsgruppen thematisiert, die als LEADER-Region in der EU-Förderperiode 2014 - 2020 anerkannt wurden.

- LEADER-Ansatz:

[www.eler-eulle.rlp.de](http://www.eler-eulle.rlp.de)

Die Umsetzung des LEADER-Ansatzes in Rheinland-Pfalz bietet zahlreiche Möglichkeiten, die Dörfer zu stärken: Mit dem Projekt „Aufbau sorgender Dorfgemeinschaften“ der LEADER-LAG Moselfranken, unterstützt beispielsweise die Verbandsgemeinde Saarburg-Kell ihre Kommunen dabei, aktive Dorfgemeinschaften aufzubauen. Mit Blick auf die Herausforderungen des demografischen Wandels verfolgt die Verbandsgemeinde Daun mit dem LEADER-Vorhaben „Die Verbandsgemeinde Daun auf vielen WEGen zu resilienten Dörfern“ der LAG Vulkaneifel das Ziel, dass sich alle Dörfer dort zukunftsorientiert aufstellen können.

- Projekt sorgende Dorfgemeinschaften:

[www.saarburg-kell.de](http://www.saarburg-kell.de) > **Leben bei uns > Aktive Dorfgemeinschaften**

- Projekt resiliente Dörfer:

[www.vgv-daun.de](http://www.vgv-daun.de) > **Der WEGE-Prozess > Resiliente Dörfer**



## STARKE DÖRFER

Der von Praktikerinnen und Praktikern sowie Dorfbewohnerinnen und -bewohner entwickelte Zukunfts-Check Dorf, an dem landesweit inzwischen mehr als 300 Ortsgemeinden teilnehmen, bietet engagierten Dorfgemeinschaften viele Handlungsmöglichkeiten, wie ein Dorf langfristig lebendig erhalten, handlungsfähige Strukturen entwickeln und damit eine attraktive Heimat für alle Menschen bleiben kann. Alterung, Leerstand und das soziale Miteinander sind hier wichtige Themen.

Der Check dient in Rheinland-Pfalz dabei auch als Fortschreibung von Dorferneuerungskonzepten, was für die Förderungsmöglichkeiten von großer Bedeutung ist. Kommunen, die sich über den Zukunfts-Check Dorf informieren wollen, können sich an die Transferstelle im Eifelkreis Bitburg-Prüm wenden.

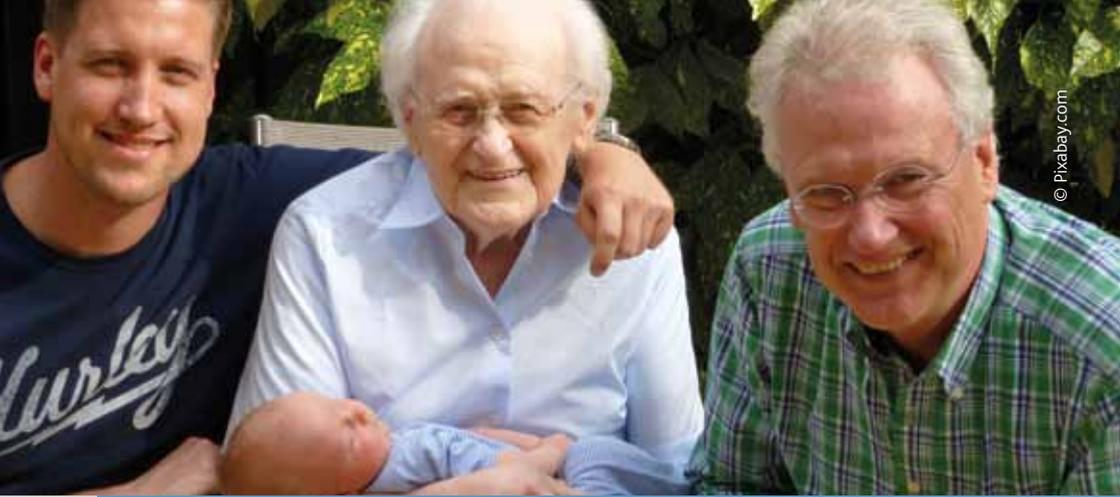
- Zukunfts-Check Dorf:

**[www.bitburg-pruem.de](http://www.bitburg-pruem.de) > Wirtschaft**

Für Dörfer ist ein eigener Dorfladen ein wichtiges Infrastrukturmerkmal und lebendiger Dorfmittelpunkt. Ein Plus an Lebensqualität. Die Landesregierung unterstützt deswegen mit der Dorfladenberatung „M.Punkt RLP“ Kommunen landesweit von der ersten Idee bis zur Geschäftseröffnung. 856 Beratungen von Ortsgemeinden sind bereits erfolgt. 40 Dorfläden konnten seither eröffnet werden und alle sind weiterhin in Betrieb.

- Dorfladenberatung „M.Punkt RLP“:

**[www.m-punkt-rlp.de](http://www.m-punkt-rlp.de)**



## MITEINANDER DER GENERATIONEN

Dem Miteinander der Generationen und der guten Nachbarschaft kommt im Rahmen der Demografiestrategie des Landes eine wichtige Rolle zu. Denn nur zusammen können wir den Wandel gestalten.

Mit der Landesinitiative „Neue Nachbarschaften - engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“ unterstützt das Land die Gründung und den Aufbau von Nachbarschaftsprojekten. In Rheinland-Pfalz engagieren sich mehr als 170 nachbarschaftliche Initiativen, Projekte oder Vereine und bieten z.B. Einkaufshilfen, Besuchsdienste, Spaziergänge, Tierversorgung, Mittagstische, Bürgerbusse, Mitfahrbanke, Reparaturtreffs, Dorfverschönerungen, einfache Haushaltshilfen oder Begleitdienste, z.B. zum Arzt, zu kulturellen Veranstaltungen und zu Behörden an.

- Landesinitiative Neue Nachbarschaften:  
[www.neue-nachbarschaften.rlp.de](http://www.neue-nachbarschaften.rlp.de)

Das im bundesdeutschen Vergleich einmalige Landesnetzwerk „Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz“ vernetzt Fachkräfte und Ehrenamtliche. Es bündelt damit viele Angebote in Rheinland-Pfalz, die einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe im Alter leisten und ein selbstbestimmtes Leben im Alter fördern und macht sie so für ältere Menschen einfacher erreichbar.

- Landesnetzwerk „Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz“:  
[www.seniorenbueros.org](http://www.seniorenbueros.org)

Die Initiative „Ich bin dabei!“ unterstützt Kommunen, neues ehrenamtliches Engagement anzuregen und bestehendes zu stärken: Projekte-Werkstätten laden Menschen 60+ ein, eigene Engagementideen zu realisieren. So entstehen neue Projekte wie ein „Café Mittendrin“. Vereinekonzferenzen führen Vereine mit der Kommune zusammen, fördern ein neues Miteinander, helfen bei Nachwuchsgewinnung u. ä., Freiwilligen-Mitmach-Tage bieten die Chance zum Kurzzeit-Engagement: Ehrenamtliche helfen Vereinen, Kitas, etc. Projekte zu realisieren wie die Erneuerung von Außenanlagen.

33 Kommunen wirken mit, rund 2.400 Freiwillige in über 200 Projekten. 2019 zusätzlich in 6 Kommunen über 2.500 Engagierte in mehr als 140 Aktionen der Freiwilligen-Mitmach-Tage.

Ab Dezember 2020: Einrichtung trisektoraler Engagement-Werkstätten.

- Ehrenamtsinitiative „Ich bin dabei!“:  
[www.rlp.de](http://www.rlp.de) > **beauftragter-ehrenamt**



## FAMILIEN IM BLICK

Zum Zusammenhalt der Generationen gehört auch, dass wir die jungen Familien immer im Blick haben.

Mit dem Landesgesetz über die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiTaG) wird die Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz auf ein neues, festes und modernes Fundament gestellt: Mehr Qualität, mehr Geld und mehr Gebührenfreiheit. Damit wird Rheinland-Pfalz seine gute Ausgangssituation weiter verbessern. Eine wichtige Änderung für Eltern gab es zum 1. Januar 2020: Das ist die Beitragsfreiheit für alle Kinder ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr und damit auch für Kinder, die Krippen besuchen.

Zum 1. Juli 2021 treten dann alle weiteren Regelungen in Kraft: Die Umstellung auf das neue Personalisierungssystem, der Rechtsanspruch auf eine durchgängige Betreuung von sieben Stunden, die Toleranzregelung über die unbesetzten Plätze, die Gewährung von Leitungsdeputaten und Deputaten für Praxisanleitung, der neue Kita-Beirat und das Sozialraumbudget. Mit dem Rechtsanspruch auf eine Betreuung von sieben Stunden am Stück geht außerdem einher, dass vor Ort bedarfsgerechte Angebote für eine Mittagsverpflegung gefunden und bereitgehalten werden.

- Kita-Zukunftsgesetz RLP:  
[www.kita.rlp.de](http://www.kita.rlp.de)

In zwei Wettbewerbsrunden wurden im Ideenwettbewerb „Kommunale Politik für mehr Familienzeit“ 13 Kommunen aus Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Im Rahmen des Wettbewerbs, der mehr Zeit für Familie schaffen soll, wurde beispielsweise die App „Allize“ für Alleinerziehende entwickelt, um den Alltag leichter zu bewältigen. Darüber hinaus wurde eine Familienbefragung durchgeführt, ein Betreuungsnetzwerk ausgebaut und eine ganztägig erreichbare Mobilitätszentrale eingerichtet.

- Wettbewerb Kommunale Politik für mehr Familienzeit:  
[www.mffjiv.rlp.de](http://www.mffjiv.rlp.de) > Familie



© monkeybusinessimages/istockphoto.com

## BILDUNG UND FACHKRÄFTESICHERUNG

Rheinland-Pfalz bietet ein breitgefächertes, wohnortnahes und qualitativ hochwertiges Bildungsangebot an, das von der Kita über die Schulen bis zu Ausbildung oder Studium reicht und sich erfolgreich dem demografischen Wandel stellt.

Wichtig zur Sicherung von Chancengerechtigkeit sowie für die Vereinbarkeit von Kindererziehung und Berufstätigkeit, ist der Ausbau der Ganztagschule: Mittlerweile gibt es in jeder der 170 Verbandsgemeinden, verbandsfreien Gemeinden, großen kreisangehörigen Städte und kreisfreien Städte mindestens ein Ganztagsangebot im Grundschulbereich. Der Großteil der Grundschulen, Förderschulen, Integrierten Gesamtschulen und Realschulen plus und mehr als die Hälfte der Gymnasien sind bereits Ganztagschulen.

Die rheinland-pfälzische Ganztagschule ist ein Erfolgsmodell.

- Die Ganztagschule in Rheinland-Pfalz:  
[www.ganztagschule.bildung-rp.de](http://www.ganztagschule.bildung-rp.de)

Mit dem Schulversuch Berufsschule 2020 konnten wertvolle Erfahrungen gesammelt und gute Lösungsansätze entwickelt werden, wie hochwertige Bildungsangebote in der Fläche aufrechterhalten werden können.

Auch mit zahlreichen dualen Studiengängen, die durch eine inhaltliche, organisatorische und vertragliche Verzahnung von Studien- und Ausbildungs- oder Praxisphasen gekennzeichnet sind, wird ein effektives und breit gefächertes Ausbildungsangebot zur Fachkräftesicherung im Land sichergestellt.

- Duale Hochschule Rheinland-Pfalz:  
[www.dualehochschule.rlp.de](http://www.dualehochschule.rlp.de)

Als Reaktion auf den demografischen Wandel und als aktiven Beitrag zur Fachkräftesicherung hat das Land Rheinland-Pfalz seine Hochschulen für beruflich Qualifizierte geöffnet. Das bedeutet mehr Durchlässigkeit im Hochschulbereich und sichert eine gerechte Teilhabe. Dies ist auch ein wichtiges Ziel der „Hochschulinitiative für gutes Studium und gute Lehre“, mit der die Landesregierung den von Bund und Ländern gemeinsam ins Leben gerufenen Hochschulpakt 2020 verstetigt und so das Angebot an Studienplätzen und den Fachkräftenachwuchs sichert.

- Hochschulinitiative für gutes Studium und gute Lehre in Rheinland-Pfalz:  
[www.mwwk.rlp.de](http://www.mwwk.rlp.de) > **Wissenschaft**



## GESUNDE ARBEITSWELT

Aufgrund des demografischen Wandels wird der Erhalt der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit für die Betriebe immer wichtiger. Mit einem Netzwerk zum betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) mit 40 Netzwerk- und Kooperationspartnern aus allen Regionen des Landes, werden neue Impulse und niedrigschwellige Ansätze entwickelt, um insbesondere auch kleine und kleinste Unternehmen zu erreichen.

Der demografische Wandel und der Fachkräfterrückgang stellt das Gesundheitswesen vor besondere Herausforderungen. Die Beschäftigten sind zunehmend hohen physischen und psychischen arbeitsbedingten Belastungen ausgesetzt. Im Projekt „Betriebliches Gesundheitsmanagement in der ambulanten/stationären Kranken-/Altenpflege in Rheinland-Pfalz (BGM)“ wurden daher in Pflegeeinrichtungen Konzepte, Strategien und Bausteine eines BGM in der Pflege entwickelt und erprobt.

Das Projekt „Tea(m)Time im Krankenhaus – Psychische Belastungen am Arbeitsplatz erfassen und handeln“ nimmt die langfristige Gesunderhaltung von Pflorgeteams und die Erfassung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz Krankenhaus in den Blick. Mit dem DRK Rettungsdienst in Rheinland-Pfalz wird zudem das Projekt „Flexible Arbeitszeitmodelle im Rettungsdienst (FAIR) – Lebensphasenorientierte Arbeitszeitgestaltung“ umgesetzt, um zeitliche und körperliche Belastungen zu reduzieren.

- Betriebliches Gesundheitsmanagement:  
**[www.msagd.rlp.de](http://www.msagd.rlp.de) > Arbeit**
- BGM-Netzwerk RLP:  
**[www.lzg-rlp.de](http://www.lzg-rlp.de) > Gesunde Arbeitswelt**
- BGM / BGM-Projekte:  
**[www.arbeit-und-leben.de](http://www.arbeit-und-leben.de) > Themen**

Auch die rheinland-pfälzische Justiz und Landesverwaltung als moderner Arbeitgeber reagiert mit einer Vielzahl von Maßnahmen auf die Herausforderungen des demografischen Wandels. Im Rahmen einer lebensphasenorientierten Personalentwicklung stehen Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort, Förderung von Motivation und Gesundheit und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Fokus. Das Behördliche Gesundheitsmanagement ist in der Landesverwaltung etabliert. Die Fachkräftegewinnung und -bindung ist für die Landesregierung von zentraler Bedeutung.

- Das Land Rheinland-Pfalz als Arbeitgeber:  
**[www.karriere.rlp.de](http://www.karriere.rlp.de)**



Rheinland-Pfalz

DIE LANDESREGIERUNG

Bauhofstraße 9  
55116 Mainz  
[www.msagd.rlp.de](http://www.msagd.rlp.de)

**Druck:** Druckerei Adis GmbH

**Gestaltung:** Monika Kaemper – Kommunikationsdesign

**Titelbild:** © wavebreakmedia | shutterstock

**Stand:** November 2020

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen / Wahlwerbern oder Wahlhelferinnen / Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einer politischen Gruppe verstanden werden könnte.